

Speichberg (Purkersdorf)

Beschreibung:

Der Grenzstein am Speichberg bei Purkersdorf ist mit den Buchstaben „R.F.“ für **Reichsforste** gekennzeichnet. So wurden in der Mitte des 19. Jahrhunderts die ehemals landesfürstlichen Wälder bezeichnet.



Foto: Christoph Twaroch

Historie:

Der staatliche Waldbesitz wurde ab ca. 1852 bis 1867 als Reichsforste bezeichnet und daher die damals gesetzten Grenzsteine mit dem Kürzel *RF* versehen. Ab dem Jahr 1867, als der Ausgleich mit Ungarn erfolgte, wurden neu gesetzte Grenzsteine mit dem Kürzel *KK* oder *KKFÄ* (kaiser-königliches Forstärar) versehen. 1925 wurden die Bundesforste aus den Besitzungen der Monarchie (Staatswald und Privatwald der Habsburger) gegründet. Seither werden neu gesetzte Grenzsteine mit dem Kürzel *BF* versehen.

Die Bezeichnung der Grenzsteine des Staatswaldes mit den Buchstaben *RF* wurde schon mehrfach als „Kürzel aus der NS-Zeit“ kritisiert. Zuletzt ist die Diskussion 2017 in Salzburg neu aufgeflammt.

"Die Markierung RF reicht weit in die Geschichte zurück, bis in die Zeit der Monarchie vor 1867. Die heute bundesforstlichen Wälder wurden bereits in der Zeit der Monarchie als Staats- oder Reichsforste bezeichnet, daher die Abkürzung RF. Auch in der Zeit zwischen 1938 und 1945 trugen die Bundesforste den Namen Reichsforste. Die genannten

Grenzsteine haben damit aber nichts zu tun und stammen nicht aus der Zeit des Nationalsozialismus."

Die Bezeichnungen *BF/KK/RF* sind dem Unternehmen Bundesforste laut eigener Aussage sehr wichtig, da sie die lange Dauer des *ruhenden Besitzstandes* dokumentieren. Man ist der Meinung, dass der Respekt vor einem 163 Jahre alten, fein gemeißelten Stein doch höher ist, als vor einem heute üblichen Plastik- oder Metallnagel.

"Die Lage der Steine wurde in detaillierten Protokollen und einer handkolorierten Lageskizze festgehalten. Leider haben sich nicht alle Protokolle erhalten, nur die steinernen Zeugen in der Natur beweisen die Grenze (und dass sie sehr alt ist)."

Einige Grenzsteine trügen noch immer die Bezeichnung *RF*, weil sie als geschichtlicher Nachweis, insbesondere bei Grenzkonflikten, dienten. *"Die historische Gravur darf deshalb nicht verändert werden. Sie dient der Zuordnung zur Entstehungsepoche."*

Quelle: https://www.sn.at/wiki/Historische_Grenzsteine_der_Österreichischen_Bundesforste

Literatur: Rathkolb, Wirth, Wladika: Die „Reichsforste“ in Österreich 1938–1945.

Arisierung, Restitution, Zwangsarbeit und Entnazifizierung.

Studie im Auftrag der Österreichischen Bundesforste, Wien 2010.

Lage:

WGS84

Rechtswert 16° 09' 28''

Hochwert 48° 11' 32''

